

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

61. Jahrg. Dienstag den 24. Mai 1892.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhalterungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

In Sulzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. R. Oberamt. Frommelb, stv. Amtm.

Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die Brandversicherung-Einrückungsprotokolle und die Gewerbetaxen in Balde hierher einzusenden. R. Kameralamt. Gmelin.

Zu dem Konkursverfahren

gegen Jakob Schlipf, Notgerber in Backnang, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Montag den 30. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, vor dem R. Amtsgericht hiersebst anberaumt. Den 23. Mai 1892. Gerichtsschreiber: Schneider.

Aufforderung

an die Kapital-, Dienst- und Berufs Einkommenssteuer-Pflichtigen zu Abgabe ihrer Fajssionszettel oder mündlicher Fajssion längstens bis 28. d. M. bei Vermeidung der Vorladung gegen Bezahlung von 20 Pf. Ganggebühr. Den 23. Mai 1892. Bezirkssteuerkommission: Vorstand: G o d.

Rudersberg.

Das heutige Ereignis in den Gemeindefeldern: Unterer Buchwald, Sohl und Rothmannsweiler von ca. 170 Jtr. Kattierinde wird nächsten Freitag den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause öffentlich versteigert. Liebhaber sind eingeladen. Den 19. Mai 1892. Gemeinderat.

Saus-Verkauf.

Ludwig Müller, Weißgerbers Eheleute verkaufen ihr Wohnhaus an der Sulzbacherstraße am Mittwoch den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf dem Rathhaus, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratsschreiberei: Friederich.

Güter-Verkauf.

Frau Bäder Uebelmesser bringt am Mittwoch den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zum Verkauf: 16 a 09 qm Acker mit dreiblättrigem Klee in der hinteren Haus, neben Chr. Kretz und Schab. 16 a 14 qm Wiese in obern Thauswiesen, neben Privatier Wischer u. Schab. Liebhaber sind eingeladen. Ratsschreiberei: Friederich.

Baumgut-Verkauf.

Frau Küstermeister D. Strecker's Witwe hier verkauft am Mittwoch den 25. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus: 26 a 69 qm Baumacker (48 tragbare Bäume) am Weißschermweg, neben Bäder und Wirt Frank und Schäfer Wögle. Mit Klee und Kartoffeln. Liebhaber eingeladen. Ratsschreiberei: Friederich.

Visit-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für der Monat Juni

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Backnang.

Conditorei & Bäckerei

Wegen ob. Uebernahme des Gasthauses z. Krone in meiner Heimat verkaufe ich mein ganzes Anwesen in frequentester Lage der Stadt, bestehend in einer welche seit 16 Jahren nachweisbar mit dem besten Erfolg betrieben wurde, mit Remise, Gemüsegarten und Hofraum; ferner einen Baumgarten mit ungefähr 75 tragbaren Obstbäumen in bestem Zustande. Liebhaber können sich täglich an mich wenden und einen Kauf mit mir abschließen. Gg. Müller.

Stammholz- & Reisach-Verkauf.

Samstag den 28. d. M., morgens 9 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Lamm in Waldenweiler 80 Stück Nadelholz-Langholz III. und IV. Klasse mit 60 Fm., teilweise schönes Eichenholz, ferner 12 Los Nadelreis auf Haufen. Das Holz liegt an der neuen Straße bei Waldenweiler. Johann Wahl.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich seit Sonntag den 22. Mai neben meiner Metzgerei eine Wirtschaft eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Weinen, vortrefflichem Wöblinger Lagerbier und warmen und kalten Speisen stets aufmerksam zu bedienen und lade zum Besuch Freunde und Bekannte ergebenst ein. August Hinderer.

Württembergische Privat-Feuerversicherung-Gesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 64. Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. vorgelegten und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1891 heben wir uns Folgendes bekannt zu machen. Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 135559 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 822354088, das Gesamtvermögen beziffert sich auf M. 12516103. 70. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M. 655187. 64. Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 1071470. 99, wovon zu statutemäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 257077. 96 und zur Dividende für die Versicherten M. 814393. 03 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 50199. 14 aus der zu diesem Zweck angelammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 12 Jahren auf **Sechzig Prozent** festgesetzt worden ist. Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1892 und endigt am 30. Juni 1893. An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1891 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben. Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet. Den 23. Mai 1892. Die Agenten: Albert Sauer in Backnang. August Seeger in Murrhardt.

Wirtschaft

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Weinen, vortrefflichem Wöblinger Lagerbier und warmen und kalten Speisen stets aufmerksam zu bedienen und lade zum Besuch Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Ostenglanz-Wichse giebt rasch und ohne zu stauben, schönen dunklen Glanz. Dosen à 15 Pf. vorrätig bei Albert Sauer.

Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel
der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee
hat auf der Internationalen Ausstellung für das rote Kreuz, Armeedienst, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst unter dem Protektorate S. M. der Königin von Sachsen
Leipzig 1892
von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln
allein
die erste und höchste Auszeichnung
die Goldene Medaille erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

wird niemals lose, sondern nur in Originalpateten mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.
Zubereitung:
Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.
Detailverkaufspreis:
45 g 1 Pfundpatet, 25 g 1/2 Pfundpatet.
NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als Kneipp-Malzkaffee zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke zu benutzen.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München — Wien.
Zweigfabriken in Berlin und Jülich.
Zu haben in Backnang bei den Herren: Rud. Hauf, Paul Henninger, E. Reutter, C. Trunk, C. Veil, Fr. Wahl.

Cement-Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfohlen.
Krutina & Mühle, Untertürkheim, bei Stuttgart.

Bollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Krieg und Frieden.

Eine Erzählung von A. Würdig.
(Fortsetzung.)
Als dessen geliebtes Weib vor Kurzem ganz unerwartet das Zeitliche gesegnet, hatte Emilie ihre gute Stellung bei einer reichen Kaufmannsfamilie in Breslau aufgegeben und war schleunigst nach Dresden zurückgekehrt. Jetzt war sie den zwei verwaisenen Kindern des geliebten Bruders eine sorgsame, hingebende Pflegerin voll des ehren Marthas- und Mariasinnes in Arbeit und Gebet, in Beispiel und Ermahnung, ein Frauenherz, da hinten der gnadenreiche Herr ein ganzes Himmelreich an Liebe und Treue legte.
Rudolf Ebener war Feldwebel bei der zweiten Kompagnie des ersten sächsischen Garderegiments. Neben seinem bescheidenen Einkommen hatte er bisher durch schriftliche Arbeiten im Bureau des Generalstabs einen guten Nebenverdienst gehabt und Frau und Kinder anständig ernährt.
Auf seines Königs Ruf hatte er Dresden verlassen müssen und befand sich jetzt bei der Armee in Böhmen. Die Trennung von seinen mütterlichen, vielleicht bald völlig verwaisenen Kindern hatte den starken, pflichttreuen Mann tief ins Herz ergrißen. Den letzten langen Abschiedskuß hatte er auf ihre rosigen Lippen gedrückt, als sie noch im süßen Morgenräucher gelegen und draußen schon die Trommel gerufen.
Emilie hatte den geliebten Bruder bis zum Appellplatz begleitet. So lange sie ihm noch in die treuen Augen blicken und seine traute Stimme hören konnte, war sie voller Kraft und Mut gewesen. Da aber, als er mit den Kameraden und die entfernte Straßenecke gebogen, hatte sich urplötzlich um das glühende Schwertgeräusch eine eiskalte Hand gelegt, die lustig erschallende anfeuernde Regimentsmusik war ihr zum klagenden Totenmarsch geworden und das blutende Herz hatte sich der nicht abweisende Gebante gedrängt, daß sie ihn niemals wiedersehen würde.
Seit wenigen Tagen hatte sie die frühere bequeme Wohnung in einer lebhaften Straße der Altstadt ge-

Vorsicht beim Einkaufe von Backerlin.



Kunde: Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Backerlin verlangt! Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Backerlin“ an!
Zu haben bei C. Weismann in Backnang.
W. Buchegger
G. Gelbing in Sulzbach.
Adolf Riegel in Murrhardt.

Capellen!

Naturseifen von 10 Pf. an, Goldseifen „ 20 Pf. an, Glasseifen „ 30 Pf. an in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler

in Witten in Westfalen.

Zarte, weisse Haut,

Jugendfrische Haut erhält man hier, Sommerprossen

vollständig ausbleichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann, Strassers und Gemenhofers (Schweiz)
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Backnang bei Apotheker Roser; Murrhardt: Apotheker Horn. Winnenden: Apoth. Schmid.

räumt und dafür eine kleine düstige in dem schmalen verkehrsarmen Gäßchen der Neustadt bezogen.
Doch sie bezogte hier weit weniger Mietzins, denn Brot und Zugemüse waren teuer, und die jetzt unten vor der Thür sich lustig tummelnden Bruderkinder brauchten in nächster Zeit Wäcker und Schuße. Da galt es zu sparen, — zu darben. Emilie hatte bis jetzt für ein großes Modengeschäft in der Prager Straße gearbeitet. Heute, wo sie die letzte Arbeit dort abgeliefert, war ihr kein neuer Auftrag geworden: Handel und Wandel stockte bei dem Kriegstrübel.
Als sie nach Hause lief die Altbüchse geschritten, nur wenige Groschen Verdienst in der Tasche und keine Hoffnung auf neuen Broterwerb, war es ihr sterbensbang ums Herz geworden.
Doch nur wenige Augenblicke, der Gedanke an Gott und das Vertrauen zur eigenen Kraft hatten sie wieder erhoben, eine Zuversicht, die selbst durch die ihr vom Magistratsdiener überbrachte Nachricht: „Ein Mann Einquartierung!“ nicht erschüttert worden war.
Doch des Menschen Herz ist ein trotziges und verzagtes Ding. Und jetzt zur Abendzeit, wo die Preußen in die Stadt eingerückt waren, sie, die Feinde ihres edlen Königs und seiner von ihm für gut erkannten Sache, — sie, die Preußen, die den das Land verlassen habenden Sachsen in immer volleren Scharen nachdrängten, ihrem einzigen geliebten Bruder möglicher Weise Wunden und Tod bringen konnten, war sie wieder das schwache hilflose Mädchen voller Unruhe und Sorge.
Da — in diesem Augenblicke riefen die vor dem Hause spielenden Kinder in heller Freude: „Die Preußen, Tante! Die Preußen!“
Ein flüchtiger Blick Emilies auf die Gasse bestätigte diesen Ruf, und vielleicht nur eine Minute später stieg der Gast die unter seinen seltenen Tritten laut ächzenden Treppenstufen zu dem Eckerstübchen hinauf.
Emilie überließ es stehend heiß. Der Augenblick war gekommen, wo sie, das alleinlebende Mädchen, dem fremden Mann und Feind ihres Landes gegenüber

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Garnierte Hüte

in schöner Auswahl, wegen vorgerückter Saison zu äußerst billigen Preisen empfehlend
Geschwister Bacherheim.
Bouquete und Hochzeits-Zweige
stets vorräthig bei
Murrhardt.
Bringe meine
Blumenfabrikation
empfehlend in Erinnerung. **Bräut-kränze** von den feinsten bis zu den billigsten, **Sterbkränze**, **Leichenbouquets** aller Art.
Da ich meine Blumen alle selbst verfertigt, stehe ich in billiger Berechnung.
Karoline Engel geb. Brand
Blumenfabrikation,
wohnhaft beim Hirsck.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

bewährtes Heilmittel gegen Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Sauerleibigkeit und Säurebeschwerden. Zu haben à Fl. 60 Pf. und 2,50 M. in der **Oberen Apotheke**.
In jeglicher Gebrauchzeit bringe ich meinen selbst angefertigten
Moskessig
empfehlend in Erinnerung.
A. Fischer, Küfer und Wirt.
Milch
ist zu haben im **grünen Baum**.
Wer übernimmt
den **provisionär. Verkauf** meiner anerkannt vorzüglichen **Rot- u. Weißweine, Cognac, Kirchwasser, Korn etc.** - Güte, Billigkeit der Lieferungen verbürgen rentable Agentur. Muster frei. **Söhn II.**
Weingroßhandlung u. Weinerei **Geppenheim, Bergstraße.**
6 tüchtige Maurer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Neubau in **Nischelbach**.
Mädchen-Gesuch
Ein eheliches fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das auch Liebe zu Kindern hat, findet auf Jakob's gute Stelle. Bei wem? sagt die **Expedit. b. Bl.**
4 Schlafgänger
werden gesucht bei **Fr. Hampf**.
Ein ordentliches
Kostkind
wird sofort angenommen. Zu erfragen bei der **Expeditio. b. Bl.**
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche und Keller und allem Zugehör vermiehet sofort **Bauntennehmer Weimar**.
B a n n a n g. Eine freundliche
W o h n u n g
mit 2 Zimmern samt Zubehör hat bis **Jakobi** zu vermieten
Jonathan Ad.
Eine kleinere Wohnung
hat auf 1. Juni zu vermieten **der Döbje**.

Die Sanktenweibe

des hiesigen **Kriegervereins**
findet am
Samstag den 29. d. M., von nachmitt. 12 1/2 Uhr
an statt und ladet hierzu die verehrl. Krieger-, Gesangsvereine u. s. w. der Umgegend, sowie alle Freunde und Gönner der Kriegervereinsangelegenheit freundlichst ein
der Fest-Ausschuss.
Programm.
1) 4 Uhr morgens Tagwache mit Böllerschüssen.
2) 10 Uhr vormittags Kirchgang mit der Fahne.
3) Von 11 Uhr an Empfang der Festgäste.
4) 1 Uhr Aufstellung des Festzugs und Umzug durch den Ort auf den Festplatz.
5) Gemeinsamer Gesang: „Brüder reicht die Hand zum Bunde.“
6) Festschre.
7) Enthüllung der Fahne.
8) Gesang: „Wir grüßen dich du Land etc.“
9) Von 8 Uhr an Festball in der Halle.

Damen-Honnenschirme

in **Ranella** zu M. 1. 80. 2. — 2 M. 50., dto. geblumte Stoffe zu M. 2. 20. 2. 50. 3. —, halbhobene und seidene Schirme in glatt, geblumt und gestreift zu M. 3. 50. 4. —, 4. 50. 5. —, 5. 50. 6. — u. s. w., farbige Schirme in kariert und gestreift zu 4. 60. 5. —, 5. 50. 6. 50. 7. — und höher mit nur modernem Stielen,
Herren-Honnenschirme
zu M. 1. 40. 1. 60. 2. —, 2. 50. 3. —, 3. 50., dto. in **Halbhöhe** zu 4. —, 4. 50. 5. und 6. —, **Kinderschirme** von 50 Pf. an empfiehlt in großer Auswahl
Wih. Buchegger.
Kinderwagen
in großer Auswahl billigt bei
Wih. Buchegger.
Früh eingetroffen **MAGGI** Suppenwürze bei **G. Gerhardt** B a n n a n g.

Wasserglas

bestes Mittel zum **Eierreinigen** empfiehlt **E. Reuter, Seifenfabrik a. Markt.**
Landweine
in den besten Qualitäten, rot und weiß empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Kunberger, Bannang.
Technicum Mittelweida
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
Verantwortl. Red.
W. Maier h. d. Gasthof z. Post.
Neue Schirme
Reparaturen.
Oppenweiler.
Bei Unternehmern ist fortwährend
schönes Kübelgeschirr
zu haben.
F. Siller, Küfer.
Unterweisch. Ein starkes
Sandwägle
hat zu verkaufen
W. Münz, Schmied.
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche und Kellerplatz vermietet sogleich, sowie
3 Schlafgänger
sucht **Karl Seiger, Maubacherstraße.**
Etwas **Stroh** verkauft **Döbje**.
Eine Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller samt Zubehör hat bis **Jakobi** zu vermieten
Louis Dreuninger,
Gerberstraße Nr. 38, 1. Treppe.
B a n n a n g.

Winnenden

Geschäfts-Empfehlung.
Wir ersuchen aus die Anzeige zu machen, daß wir am 3. Mai unsern **Geschäftslokal** vollständig hierher verlegt haben. Wir werden den selbster betriebenen
Wieshandel
in **unveränderter Weise** weiter führen und **sicheren solide** Bedienung zu.
Ingleich empfehlen wir unser Lager in
Battbarchenten, Drells, Bettfedern
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
sowie fertige **Betten**.
Thalheimer & Stern.
Wohnung bei **Herrn Geometer Schüle**.

Seilsarmee

Am **Simmelsfahrt**, morgens **9 Uhr** in unserem Saal **Zwischenackerle Nr. 9** große **Seilungungsverammlung**, geleitet von
Thema: Die Seilsarmee und ihre Heiligung.
Soldaten von **Murrhardt, Unterweisch, Großspach** und **Stietheim**, jeder mann willkommen.

Amthliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben allergnädigst zu verfügen geruht den 20. Mai: **Roßf.** Oberlieutenant **J. D.**, unter Verleihung des **Ehren-Ritterkreuzes** des Ordens der **Württembergischen Krone** und der **Ordens des Königlich Preussischen Ordens** des **Infanterie-Regiments** **Witttemberg Nr. 121**, von der Stellung als **Kommandeur** des **Landwehrbezirks** **Hall** zu entheben.
D o p p e l. Major **J. D.** und **Adjutant** bei dem **Landwehrbezirk** **Königsberg**, unter Verleihung eines **Patents** seiner **Charge** zum **Kommandeur** des **Landwehrbezirks** **Hall** zu ernennen.
* Der **Beich** des **Kgl. Ministeriums** des **Inneren** und **Schulwesens** an das **k. gemeinschaftliche** **Beamtent**

Seltographenbesitzer!

Zur Füllung leerer Kapseln mit befruchteter Masse empfiehlt sich
A. Koler, obere Apotheke.
Kufende Kindermehl
Neffe dto.
Mademoiselle dto.
Prinzess dto.
Gafermehl, Gerstenmehl
Reismehl
empfehlen
A. Koler, obere Apotheke.
Das Geheimnis!
alle Hautkrankheiten und Hautausschläge, wie: **Wirkstoffe, Krätze, Flechten, Leberflechte, Schindeln, Schuppen, etc.** zu heilen, besteht in **regelmäßigen** **Wassergläsern** mit:
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
Bergmann & Co., Dresden, 4. St. 50 Pf. bei **Apotheker Koler, Obere Apotheke.**

Wasserglas

bestes Mittel zum **Eierreinigen** empfiehlt **E. Reuter, Seifenfabrik a. Markt.**
Landweine
in den besten Qualitäten, rot und weiß empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Kunberger, Bannang.
Technicum Mittelweida
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
Verantwortl. Red.
W. Maier h. d. Gasthof z. Post.
Neue Schirme
Reparaturen.
Oppenweiler.
Bei Unternehmern ist fortwährend
schönes Kübelgeschirr
zu haben.
F. Siller, Küfer.
Unterweisch. Ein starkes
Sandwägle
hat zu verkaufen
W. Münz, Schmied.
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche und Kellerplatz vermietet sogleich, sowie
3 Schlafgänger
sucht **Karl Seiger, Maubacherstraße.**
Etwas **Stroh** verkauft **Döbje**.
Eine Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller samt Zubehör hat bis **Jakobi** zu vermieten
Louis Dreuninger,
Gerberstraße Nr. 38, 1. Treppe.
B a n n a n g.

Winnenden

Geschäfts-Empfehlung.
Wir ersuchen aus die Anzeige zu machen, daß wir am 3. Mai unsern **Geschäftslokal** vollständig hierher verlegt haben. Wir werden den selbster betriebenen
Wieshandel
in **unveränderter Weise** weiter führen und **sicheren solide** Bedienung zu.
Ingleich empfehlen wir unser Lager in
Battbarchenten, Drells, Bettfedern
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
sowie fertige **Betten**.
Thalheimer & Stern.
Wohnung bei **Herrn Geometer Schüle**.

Seilsarmee

Am **Simmelsfahrt**, morgens **9 Uhr** in unserem Saal **Zwischenackerle Nr. 9** große **Seilungungsverammlung**, geleitet von
Thema: Die Seilsarmee und ihre Heiligung.
Soldaten von **Murrhardt, Unterweisch, Großspach** und **Stietheim**, jeder mann willkommen.

Amthliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben allergnädigst zu verfügen geruht den 20. Mai: **Roßf.** Oberlieutenant **J. D.**, unter Verleihung des **Ehren-Ritterkreuzes** des Ordens der **Württembergischen Krone** und der **Ordens des Königlich Preussischen Ordens** des **Infanterie-Regiments** **Witttemberg Nr. 121**, von der Stellung als **Kommandeur** des **Landwehrbezirks** **Hall** zu entheben.
D o p p e l. Major **J. D.** und **Adjutant** bei dem **Landwehrbezirk** **Königsberg**, unter Verleihung eines **Patents** seiner **Charge** zum **Kommandeur** des **Landwehrbezirks** **Hall** zu ernennen.
* Der **Beich** des **Kgl. Ministeriums** des **Inneren** und **Schulwesens** an das **k. gemeinschaftliche** **Beamtent**

Seltographenbesitzer!

Zur Füllung leerer Kapseln mit befruchteter Masse empfiehlt sich
A. Koler, obere Apotheke.
Kufende Kindermehl
Neffe dto.
Mademoiselle dto.
Prinzess dto.
Gafermehl, Gerstenmehl
Reismehl
empfehlen
A. Koler, obere Apotheke.
Das Geheimnis!
alle Hautkrankheiten und Hautausschläge, wie: **Wirkstoffe, Krätze, Flechten, Leberflechte, Schindeln, Schuppen, etc.** zu heilen, besteht in **regelmäßigen** **Wassergläsern** mit:
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
Bergmann & Co., Dresden, 4. St. 50 Pf. bei **Apotheker Koler, Obere Apotheke.**

Wasserglas

bestes Mittel zum **Eierreinigen** empfiehlt **E. Reuter, Seifenfabrik a. Markt.**
Landweine
in den besten Qualitäten, rot und weiß empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Kunberger, Bannang.
Technicum Mittelweida
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
Verantwortl. Red.
W. Maier h. d. Gasthof z. Post.
Neue Schirme
Reparaturen.
Oppenweiler.
Bei Unternehmern ist fortwährend
schönes Kübelgeschirr
zu haben.
F. Siller, Küfer.
Unterweisch. Ein starkes
Sandwägle
hat zu verkaufen
W. Münz, Schmied.
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche und Kellerplatz vermietet sogleich, sowie
3 Schlafgänger
sucht **Karl Seiger, Maubacherstraße.**
Etwas **Stroh** verkauft **Döbje**.
Eine Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller samt Zubehör hat bis **Jakobi** zu vermieten
Louis Dreuninger,
Gerberstraße Nr. 38, 1. Treppe.
B a n n a n g.

Winnenden

Geschäfts-Empfehlung.
Wir ersuchen aus die Anzeige zu machen, daß wir am 3. Mai unsern **Geschäftslokal** vollständig hierher verlegt haben. Wir werden den selbster betriebenen
Wieshandel
in **unveränderter Weise** weiter führen und **sicheren solide** Bedienung zu.
Ingleich empfehlen wir unser Lager in
Battbarchenten, Drells, Bettfedern
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
sowie fertige **Betten**.
Thalheimer & Stern.
Wohnung bei **Herrn Geometer Schüle**.

Seilsarmee

Am **Simmelsfahrt**, morgens **9 Uhr** in unserem Saal **Zwischenackerle Nr. 9** große **Seilungungsverammlung**, geleitet von
Thema: Die Seilsarmee und ihre Heiligung.
Soldaten von **Murrhardt, Unterweisch, Großspach** und **Stietheim**, jeder mann willkommen.

Amthliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben allergnädigst zu verfügen geruht den 20. Mai: **Roßf.** Oberlieutenant **J. D.**, unter Verleihung des **Ehren-Ritterkreuzes** des Ordens der **Württembergischen Krone** und der **Ordens des Königlich Preussischen Ordens** des **Infanterie-Regiments** **Witttemberg Nr. 121**, von der Stellung als **Kommandeur** des **Landwehrbezirks** **Hall** zu entheben.
D o p p e l. Major **J. D.** und **Adjutant** bei dem **Landwehrbezirk** **Königsberg**, unter Verleihung eines **Patents** seiner **Charge** zum **Kommandeur** des **Landwehrbezirks** **Hall** zu ernennen.
* Der **Beich** des **Kgl. Ministeriums** des **Inneren** und **Schulwesens** an das **k. gemeinschaftliche** **Beamtent**

* **Bannang.** Am letzten Freitag abend kurz nach 10 Uhr brach in dem von 8 Haushaltungen bewohnte, Geschäftsbewohnten Wohnhaus, **Wassergasse 8, Feuer** aus und zwar in einer an die Wohnung des **Leihgeschäfts** **Uebelmeyer** anstoßenden kleinen Kammer, welche einen Kleiderkasten und andere Hausgegenstände barg. Während die Hausbewohner, zum Teil ungenügend und nicht versichert, mit der Rettung von Kindern und dem Wichtigen beschäftigt waren, wurde durch sofort herbeigekommene Hilfe mit dem wenig beigebachten Wasser (dieses mangelt allein der Wasserleitung) das Feuer durch kräftige Handhabung einer Buttenpritze soweit hinten gehalten, bis auf die Feuerzeihen vom Turme die Feuerwehr herbeieilen, kräftig einschreiten und in kurzem der Brand löschen konnte. Der Schaden am Gebäude selbst, dessen Teil dem **Conditor Henninger** gehört, ist von keinem großen Umfange.
Zwei schreckliche Unglücksfälle sind aus den letzten Tagen zu verzeichnen, beide endeten mit dem Tode der Betroffenen. Der erste Fall passierte an der **Staipe** am **Niedersberg**. **Gemeinderat Wartenbach** aus **Niedersberg** brachte in eine **Gerberei** hier einen **Wagen** **Güterwagen**. Bei der **Einmündung** hier derselbe an obiger **Staipe** beim **Wägen** des **Wagens** von demselben **herab** und wurde **überfahren**. Nach **Überfahren** verbrachte **stark** der **allgemein** **geschätzte** **Mann** in derselben **Nacht**, umgeben von seinen Angehörigen, die so schnell den **Gatten** und **Vater** verloren. — Das andere **Unglück** betraf eine **Frau** **Klein** aus **Cottenweier**, welche mit dem **Wohnzug** **233** am **12. Uhr** **25 Minuten** von **Wachung** nach **Kirchberg** fuhr, um von dort nach **Niedersberg** zu gehen. In **Kirchberg** veräuerte **dieselbe** das **Aussteigen** und **obwohl** ihr **mehrere** **Mitreisende** zuriefen, daß der **Zug** im **Anlaufen** sei, **spürte** die **Frau** nicht **darauf** und **fiel** beim **Abspringen** so **unglücklich**, daß die **Räder** sofort **ihre** **Leiden** **erlitten**, in **wenigen** **Secunden** die **Hüfte** und **auch** den **Körper** durchschnitten. Als der **Zug** hielt, lag die **Frau** längs des **Bahnsteiges** und konnte bei **6 Schritt** **Vorfahren** vom **Nabe** **losgerissen** werden. Für die **Augenzeugen** war dies ein **schrecklicher** **Anblick**. Dem **Zugpersonal** kam keine **Schuld** **beigemessen** werden. So **viel** wir **hört**, konnte die **Frau** noch **ihren** **Namen** und **Wohnort** **nennen**, **verschied** jedoch **hals** **darauf**.
Mittheilung. (Mittels **Verpöht**.) Am **Dienstag** den **17. d. M.** war ein **Beamter** vom **Großh. Vab. Ministerium** mit **Herrn** **A. Roth**, **Zentral-Molkerei-Bureau** aus **Stuttgart** hier, um die **neueingewickelte** **Molkerei** **schon** mit **lebhaftem** **Besichtigung** zu **unterziehen**. Nach einer **Mittheilung** **beabsichtigt** die **Wobische** **Regierung** die **neu** zu **errichtenden** **Molkereien** **thatsächlich** durch **ansprechliche** **Staatsbeiträge** zu **unterstützen** und **hiedurch** diese **Einrichtungen** **wesentlich** zu **fördern**.
SOB Stuttgart, 22. Mai. Heute war der **zweite** **Tag** der **Renner** **Wirt.** **Renner-Vereins** zu **Weil**. Die **K. Majestäten** waren **mittags** in **Weil** **eingetroffen** und **sehen** **Schlag** **3 1/2 Uhr** **vor**. **Sofort** **begann** **das** **1. Rennen:** **Verkaufsförderrennen**. Von **6** **Rennerungen** gingen **2** **Pferde**. **Nachname:** **Leutenant** **Graf** **Stauffenberg II.**, **welcher** **mit** **der** **Braunsteute** **Nat. Ordl.** **den** **ersten** **Preis** **errang** (**400 M.**); **zweites** **Thurnd** **der** **Fuchswall**. **Alfred** **des** **Mittmeisters** **Freiherrn** **Thum** **von** **Neuburg**, **drittes** **Pferd** **die** **Braune** **Stute** **Elsa** **des** **H. Fehr** **v. Schurl** (**Bayr. Chev. Reg.**). **Totalfaktor** **5:15**. **Beim** **2. Rennen** gingen **5** **Pferde**. **Erstes** **Pferd** **wurde** **Mittmeister** **Frhr. Thum** **v. Neuburg** **Nome**, **zweites** **die** **Braunsteute** **Perle** **des** **H. Bau** **und** **drittes** **die** **Braunsteute** **Ida** **des** **Grafen** **v. Reppeln**. **Totalfaktor** **5:17**. **Beim** **3. Rennen** (**Preis** **von** **Omunden**), (**Chenpreis** **S. R.** **Hofheit** **des** **Herzogs** **Albrecht** **von** **Württemberg** **u. s. w.**) gingen **4** **Pferde**. **Erstes** **wurde** **die** **Braunsteute** **Gerle** **des** **Leutenants** **Frhr. v. Schurl**. **Der** **Reiter** **hielt** **das** **Pferd** **anfangs** **zurück**; **zweites** **wurde** **der** **Fuchswall** **des** **Leutenants** **Keller**, **geritten** **von** **Leutenant** **Graf** **Stauffenberg II.**, **drittes** **die** **Braunsteute** **Rana** **des** **Mittm.** **Freiherrn** **v. Röder**. **Totalfaktor** **15:29**. **Beim** **4. Rennen** (**höherer** **Jagdrennen**, **Chenpreis** **S. U.** **des** **kommandierenden** **Generals**) **wurde** **der** **Fuchswall** **Vater** **des** **Mittmeisters** **Freiherrn** **v. Gammings** **erstes** **Pferd**, **zweites** **die** **Braunsteute** **Gerle** **des** **Leutenants** **Frhr. v. Schurl** und **drittes** **die** **Braunsteute** **Champion** **des** **Mittmeisters** **Freiherrn** **v. Röder**. **Totalfaktor** **5:22**. **Beim** **5. und** **letzten** **Renner** gingen **4** **Pferde**. (**Preis** **von** **Magob**, **Chenpreis** **J. M.** **der** **Königin** **u. s. w.**) **Erstes** **Pferd** **wurde** **die** **Braunsteute** **Freiheit** **des** **Leutenants** **Beil** **L.**, **geritten** **von** **Mittmeister** **Frhr. v. Röder**, **zweites** **die** **Fuchswall** **des** **Mittmeisters** **Kimmerle** und **drittes** **die** **Braunsteute** **Master** **Robert** **des** **Mittmeisters** **Spel**. **Leutenant** **d. M.** **Haniel** **hatte** **das** **Unglück**, **mit** **dem** **Pferde** **zu** **stürzen**, **erhob** **sich** **aber** **sofort** **wieder**. **Totalfaktor** **5:10**. **S. M.** **der** **König** **trug** **Jubil** **mit** **Mittm.** **Nebergier** **und** **wurde** **beim** **Kommen** **und** **Gehen** **mit** **demonstren** **hochrufen** **beglückt**.
* **Stuttgart.** Bei dem **großen** **Fest** **schließen**, das die **Stuttgarter** **Schützengilde** in den **letzten** **Tagen** hier **veranstaltete** und an dem **über** den **hierigen** **250** **auswärtige** **Schützen** **teilnahmen**, **erwang** **den** **Königspreis** (**Polst.**) **Kaufmann** **Hall** aus **Einigen**. **Der** **2. Preis** (**200 M.** **Geld** **und** **Preis** **der** **Eidst.** **Stuttg.**) **fiel** **dem** **Kaufmann** **Thom** **zu**, **der** **3. F.** **Kaufmann** **aus** **Wangen**; **der** **4. dem** **König** **Wilhelm**, **der** **5. Preis** **Neubrand** **aus** **Munderkingen**.
SOB Stuttgart, 19. Mai. **Internationaler** **Kongress** **der** **Sonntagsfeier**. **Zweiter** **Tag.** **Die** **Eröffnung** **erfolgte** **vormittags** **9 Uhr**. **Es** **entp** **spann** **sich** **eine** **Debatte** **über** **die** **Resolutionen**, **die** **schon** **am** **letzten** **Tag** **des** **Hrn. Pastors** **Reber** **in** **Wald** **an** **geschlossen**, **wornach** **die** **Kirchen** **behörden** **u. s. w.** **er-**

sucht werden sollen, darauf hinzuwirken, daß Vorträge über die Sonntagsfeier gehalten werden u. s. w., sowie daß die Geistlichen angewiesen werden sollen, wenigstens einmal wöchentlich die Sonntagsfeier zu predigen. Hieran sprach Hr. Pastor Reber über die Sonntagsfeier und Herr Oberinspektor Klüber in Stuttgart über die Sonntagsfeier und die öffentlichen Verkehrsanstalten. Die zweite Präfektur weist 96 Personen auf, so daß sich nunmehr als Gesamtteilnehmerzahl die Nummer von 346 ergibt. — Nachdem eine von Hr. Stöcker beantragte Resolution, daß den Beamten des öffentlichen Verkehrs mindestens der 3te Sonntag mit vorausgegangener Samstagsnacht als Ruhezeit unter geschlicher Gewährleistung gegeben werden solle, angenommen war und noch Herr Dalhoff und ein Vertreter des Waadtänder Sonntagsvereins gesprochen hatte, kam der Vortrag des H. Landwirtschaftsinspektors Dr. Wiederheim in Neustingen an die Reihe. Er führte aus, daß die Hauswirte am Sonntag genau dieselbe Pflege erheischen, wie am Werktag, daß sämtliche Feldarbeiten mit wenigen Ausnahmen, den Notwerken, namentlich bei der Heu- und der Getreideernte, am Sonntag unterbleiben können; daß durch ruhiges und tatvolles Verhalten bei solcher Sonntagsarbeit die allgemeine Sonntagsruhe möglichst wenig gefährdet werden solle. H. Ziegler ist gegen jede Sonntagsarbeit und bezeugt, daß er trotzdem reich gezeugt worden sei, mehr als die andern, so habe es auch sein Vater gehalten. Herr Pastor Eichtenhahn aus Basel erklärte diese Frage für eine Glaubens- und Gewissenssache. Sodann sprach noch ein Vertreter aus Anhalt und Herr Pastor Keller, sowie Herr Pastor Fleischer aus Hildesheim, worauf in weit vorgeschrittener Zeit die Verammlung sich trennte.
20. Mai. Dritter Tag. Nach Verknüpfung verschiedener Begrüßungen gab Hr. Hofprediger a. D. Stöcker ein Referat über die Pflichten der Staats- und Gemeindebehörden gegenüber der Sonntagsruhe. Ueber die Sonntagsruhe im Gewerbe und Handel sprach Hr. Oberregierungsrat von Diesbach in Stuttgart, dann Herr Prälat Dr. v. Müller, Feldprobst in Stuttgart, über: „Das Militär und die Sonntagsfeier“.
20. Mai. Heute abend 8 Uhr fand im Festsaal der Lieberhalle öffentliche Versammlung und Schluß des Kongresses statt. Redner war Herr Hofprediger a. D. Stöcker aus Berlin, welcher schon mit lebhaftem Applaus begrüßt wurde. Der große Festsaal war dicht besetzt, kein Stuhl in der ganzen Lieberhalle frei. Alle Stände waren vertreten: Offizier und Bauernmann vom Lande, Beamte, Kaufleute, Frauen und Jungfrauen. Wir bemerkten auch den Prinzen zu Sachsen Weimar, Hoheit. Der Gedankengang des Redners war etwa folgender: Der Kongress ist zu Ende. Ich soll den Schluß machen. Bei den Tausenden von Brüdern und Schwestern könnte mir bange werden; ich komme als schlichter Mann, der seine Pflicht thut. Ich komme, wenn Stuttgart mich ruft, den Sonntag für die christliche Welt zurückzugeben, was eine Bürgschaft des sozialen Friedens geben würde. Hier waren wir versammelt aus der französischen Schweiz, aus den deutschen Kantonen, aus Paris, Kopenhagen, Norwegen, aus Nord- und Süd- und West unter dem Panier Jesu Christi. Mit vereinten Kräften viel zu wirken, was ein Zug der Zeit ist, was unsere Pflicht. Möge ein großes Werk blühend gleich einem Senfkorner hervorragen! Der Sonntag ist eines der größten Gnadengeschenke Gottes, die Erde der Tage, eine Sparkasse der Menschheit. Kein heidnisches Volk hat solchen Ruhetag. Redner wollte zeigen, daß wir uns vor dem Sozialismus nicht zu fürchten brauchen, wohl aber vor der Unchristlichkeit, vor der Sonntagslosigkeit. Wir müssen wieder frei werden von der Knechtschaft der Parteien. Wir fürchten uns nicht vor 36 Arbeitervereinigungen, wohl aber davor, daß dieselben sich Arbeiter nennen. Wir sind alleinhalten auf dem Wege zum Sozialismus. Neue Eigentumsformen bilden sich. Aber die Gefahr liegt darin, daß sich ungeheure Schichten in wenigen Händen sammeln, denen das Proletariat gegenüber steht. Der König Dampf ist in Gefahr, von der Elektrizität entronnen zu werden: (mache Euch die Erde unterthan!) Erstreben wir die Kraftübertragung auf geistigen Gebiet! der Friede, die Ruhe ist das höchste, das die ganze Welt ergriff. In diesem Zeichen werden wir stehen! Das Christentum muß sich der verschiedenen Sünde mehr bemächtigen. Der Sozialismus des Geistes ist in unserer Kirche, in Abendmahl verkörpert, dem Mable der Gleichheit. Aber die Herzen sind auseinander! Stuttgart hat einen edlen wackern Bürgerland. Ein Volk hat nur soviel Christentum als es wahren Sonntag hat. Ob wir siegen im Kampfe gegen die Sozialdemokratie, kommt nur auf uns an. Geloben wir uns: wir wollen jeder für sich wieder Sonntag halten, erfüllt von christlichem Glauben! Möge der Kongress den Jünger einer edlen Agitation jurklasten, der viele Seelen glücken mache, die Sonntagsruhe zurückzubringen! Nach brauntem Geschäftsstunde sprach Hr. Oberhofprediger Prälat v. Schmidt dem Redner herzlich Dank und Segenswünsche aus.
Der **Zigarrenhändler** **D.** in der **R.-Straße** hat **unlangst** **sein** **Geschäft** **verkauft** **und** **unter** **Zurücklassung** **seiner** **Frau** **und** **eines** **Kindes** — **er** **ist** **seit** **ca** **1 1/2** **Jahren** **verheiratet** — **mit** **einer** **anderen** **Frau** **und** **Ziel** **angezogen**.
(Zum **100.** **Geburts** **Tag** **des** **Hrn. Pastors** **Reber** **in** **Wald** **an** **geschlossen**, **wornach** **die** **Kirchen** **behörden** **u. s. w.** **er-**

wandten der Schwab'schen Familie am Borabend, 18. Juni, in der Lieberhalle zu einer Familienzusammenkunft vereinigen. Am Vormittag des Gedächtnistages selbst wird voraussichtlich von Seiten des Stuttgarter Lieberkranges am Schwabenfunkt in Lieberhallgarten eine Feier mit Gesang und Ansprache veranstaltet werden. Am Nachmittag des 19. Juni findet auf Veranlassung des Schwab. Vereins auf der Hofwiese am Uraher Wasserfall eine Schwabfeier statt, zu der **Delan** **R. Lang** **von** **Uraher** **die** **Festrede** **übernehmen** **und** **wobei** **2** **Uraher** **Gesangsvereine** **mitwirken** **werden**.
Reonberg, 21. Mai. **Gestern** **hat** **nach** **der** **Stems-** **und** **W.-Zig.** **unsere** **Stadt** **wieder** **Einquartierung** **bekommen**, **und** **zwar** **diesmal** **aus** **Baden**, **nämlich** **einen** **General**, **20** **Offiziere**, **sowie** **24** **Unteroffiziere** **und</**

Territorialarmee um drei Jahre verringert, die Übungszeiten nicht geändert werden. Diese Maßregel bezweckt, die gemüthlich gegenwärtig aus einem Detaillon der Aktiven und zwei der Territorialarmee zusammengefügten Regimenter künftig aus den Aktiven der Armee und deren Reserve zu formieren. Die andere Vorlage bezweckt die Verjüngung der höheren Offizierschargen, indem für die Offiziere der Landarmee der Abgangstermin mit voller Pension künftig nicht nach 30, sondern nach 25 Jahren eintreten soll. Höchstens 200 Offiziere bräuhete diese Maßregel jährlich Vorteil. Die volle Anwendung derselben kostete nicht zwei Millionen.

Paris, 21. Mai. Dem Sch. M. wird von hier gemeldet: Heute nacht drangen drei Großfeuer aus. Die ersten beiden wurden bemeistert, nachdem eine große Holzschneidmühle und zwei Privathäuser zerstört waren. Das dritte Großfeuer in der Avenue Daumesnil hat bereits zwanzig Häuser niedergebrannt. Der furchtbare Feuerherd greift noch weiter um sich.

* Madagafcar (der Anardif) soll nach einer Nachricht aus Paris dem Untersuchungsrichter in Saint-Etienne folgende bestialische Einzelheiten über die Grabschändung auf dem Friedhofe von Saint-Jean-Bonnefonds erzählt haben: Um 1/2 12 Uhr nachts kletterte ich über die Mauern des Kirchhofes, versehen mit einem starken Dreieisen, mittelst dessen ich den Stein der Gruft der Familie de la Rochette hob, nachdem ich die Grabkapelle erbrochen hatte. Der Deckel war aber sehr schwer und fiel mit so furchtbarem Lärm, daß ich dachte, man hätte es weiterhin gehört, in den Nachen zurück. Westwärts schlich ich hinaus und lauschte, ob Niemand käme. Da Alles still blieb, erneuerte ich meinen Versuch und gelangte endlich bis zu dem Sarge, den ich mit dem Dreieisen aufsperrte. Dann zerhieb ich die bleierne Hülle. Die Leberne, die ich mitgebracht hatte, fiel um und erlosch. Ich befand mich in völliger Dunkelheit, raffte Grabkränze zusammen, auf die ich noch dürres Laub warf, und zündete in der Gruft Feuer an. Als ich das Blei des Sarges gänzlich entfernt hatte, sah ich die verstorbene Leiche der Baronin. . . Halb erschrocken von dem Rauche und dem Fäulnisgeruch beugte ich mich über die Leiche, suchte an den Fingern, wo ich Ringe zu finden hoffte, tastete unter dem zerfallenden Körper, fand aber Nichts. Ich hatte umsonst gearbeitet und ergriff die Flucht, auf der mich in meinen Kleidern wie an meinen Händen ein Totengeruch verfolgte, den ich nur mit Mühe los wurde.

Spanien. Bilbao, 21. Mai. Bei einer Explosion in der Dynamitfabrik Sabalaco wurden sechs Männer und drei Frauen getödtet. Die Explosion wird auf Anweisung zweier entlassener Arbeiter zurückgeführt. Der Fabrikdirektor ist verhaftet.

Dänemark. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, begleitet von dem Großfürsten-Thronfolger, dem Großfürsten Michael und den Großfürstinnen Xenia und Olga, wurden schon für Montag in Kopenhagen erwartet.

Kroftbritannien. Von dem Kroftbritannien die englische Armee im eigenen Lande genießt, folgendes Königin. Der Herzog von Cambridge, Bruder der Königin und oberster Befehlshaber, hat an die Militärrückkommandos folgendes Rundschreiben gerichtet! „Es sind dem Oberbefehlshaber mehrere Fälle zu Ohren gekommen, in denen Wirte sich geweigert haben, Soldaten in Uniform Freisitzungen zu reichen. Sollte irgend ein solcher Fall sich in Ihrem Distrikte ereignen, so melden Sie gefälligst die Einzelheiten dem Oberkommando, damit dem betreffenden Wirt seine Schankerlaubnis nicht erneuert wird.“

Rußland. Aus Petersburg wird der Str. B. gemeldet: „Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

„Und wenn ich Sie nochmals bittschts erliche,“ sagte der Landwehrmann. „Ich habe auch Kinder zurückgelassen; lassen Sie deshalb die Knaben wissen; ich glaube dann daheim zu sein; o bitte, bitte gönnen Sie mir diese glückliche Laufbahn.“

Der Landwehrmann sagte das mit einem so innigen Tone, daß sich Emilie wunderbar bewegt fühlte. „Er hat auch Kinder,“ sprach sie für sich, als sie die verlangten Teller hereinholte, „o der arme, arme Mann!“ trug das Geschick auf und gab es willig zu, daß der Preuze für sie und die Knaben von seinem Beefsteak abschmeckt.

„Es, das schmeckt herrlich, Tante!“ rief Karl schon nach dem ersten Bissen, und der kausbädige Wag stimmte behaglich schmeckend, kospindend dem Urteil des Bruders bei. Die Knaben hatten lange Zeit nicht ein so köstliches Nacht gegessen.“

Es war eine kleine trauliche Tischgesellschaft in dem Erkerstübchen. Der Landwehrmann nannte seinen Namen, er hieß Heinrich Leonhard, er erzählte von seiner Heimat am fernem Rhein, von der Einstellung bei der Kompagnie, von der schmerzlichen Trennung von seinem Paul und Gretchen.

„Und er hat seine Kinder und sein Daheim auch verlassen müssen, um einer schweren Pflicht zu genügen?“

„Es ist so, — lieber.“ Das Gespräch rief abtendend, sagte sie in herzlichem Tone: „Der weite March hat Sie gemiß sehr erschöpft und hungrig gemacht. Nehmen Sie vorlieb mit dem, was wir Ihnen bieten können.“

„Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

Sier erzählt man sich, der Jar habe, als ihm General v. W a h l zum Nachfolger G r e f f e r s als Stadthauptmann in Vorschlag gebracht wurde, gefragt: „Er ist ein Deutscher und Aufsteiger?“ Als ihm das bestätigt wurde, habe er hinzugefügt: „Wahr ist's, für dergleichen arbeitschwere, verantwortliche Posten eignen sich die Deutschen bei ihrer Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Arbeitsliebe stets am meisten.“ (Warum dann die Deutschen in Litthauen?)

Neu-York, 20. Mai. Das Hochwasser am Missouri und Mississippi dauert fort; aus andern Gegenden werden ebenfalls Ueberschwemmungen gemeldet. Die Flüsse führen Holzhäuser, Trümmer, Baumstämme u. s. w. mit sich. In Sioux-City und Nachbarschaft wurden 8000 Personen aus ihren Häusern vertrieben, etwa hundert sind umgelommen. In Omaha wurden viele Personen von anderen helbenmütig aus Häusern und aus Trümmern gerettet, welche an Brücken angeschwemmt worden waren. — Der Verlust an Menschengelben bei der Ueberschwemmung Omaha's und St. Louis ist sehr bedeutend. 60 bis 100 Tote werden in Sioux-City gezählt. In Nebraska wurden Hunderte von Häuse vertrieben. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Der Strom ist bei St. Louis noch wachsend. Die Lebensmittel müssen auf Booten herbeigekauft werden.

21. Mai. Die Hochwasser in den Thälern des Mississippi und des Missouri beginnen zu fallen. In Saint-Louis und Umgebung allein würde der Schaden auf elf Millionen Dollars geschätzt.

Verschiedenes. Aus Tiflis wird gemeldet: In Broden bei Russisch-Neustadt, eine halbe Meile von der Grenze, ist seit Ostern eine Frau spurlos verschwunden. Es verbreitete sich das Gerücht, die Juden von Russisch-Neustadt hätten die Frau zum Sterbeselbst geschlachtet. Alle Bemühungen der Behörden, dieses unsinnige Gerücht zu widerlegen, blieb erfolglos; schließlich brach eine allgemeine Judenhetze im Städtchen aus. In einem Wirtshaus, dessen Besitzer ein Jude ist, wurde alles zertrümmert und die Wirtstheke selbst mißhandelt. An 20 Personen wurden verhaftet.

Neueste Nachrichten. Baden, 23. Mai. Bei Schluß der Redaktion wird uns ein neuer Unglücksfall gemeldet. Am hiesigen Alterthumshof scheuten um die Mittagszeit an einem Pritschewagen, auf welchen landwirthsch. Maschinen geladen waren, die Pferde. Der Besizer, Gutsherr W. Häußermann von Großpach, kam beim Anhalten derselben zu Fall und der Wagen ging ihm über Brust und Kopf. Auch er starb kurz nach dem Unglück. Die Teilnahme an diesem für seine Angehörigen in Großpach so erschrecklichschmerzlichen Todesfall ist auch hier in der Stadt, wo Häußermann gut bekannt ist, eine allgemeine.

Eisenach, 23. Mai. Das nationalliberale Parteifest wurde gestern hier abgehalten und ist glänzend verlaufen. In der Versammlung auf der Waldweise brachte Marquardts das Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Sachsen-Weimar aus, welchen Huldigungstelegramme zugesandt wurden. Ferner wurden Begrüßungsbesprechungen an den Fürsten Bismarck und an Herr von Bennigsen gerichtet. Der Reichstagsabgeordnete Wötter schilberte die Wirksamkeit der Partei. Die Fortsetzung der Feiern fand in der Festhalle zur Wandastraße statt. Als weitere Festredner traten auf Delbrück-Jena, Benda, Hübner, Friedberg, Stälin-Stuttgart und Jann-Darmstadt.

Datref, 23. Mai. Anlässlich des gestrigen Krönungstages des Königs wurde hier ein Lebeum abgehalten, welchem der König, der Thronfolger und das Erprinzinnenpaar von Meiningen beiwohnten. Nach dem Gottesdienst hielt der König eine Parabe ab. Das Erprinzinnenpaar von Meiningen ist gestern nachmittag abgereist und gleichzeitig der Thronfolger Prinz Ferdinand zum Besuch seiner Verwandten in Deutschland.

„Ich im Feld stehender Bruder weiß seine Kinder wenigstens im mütterlichen Schutze einer treuen Schwester,“ sagte er. Die meinen aber sind fremder Pflege anvertraut. Auch mein geliebtes Weib hat der Herr vor Jahresfrist zu sich gerufen; und ich habe keine treue Schwester, wie Rudolf. Und wenn ich gedachte, — er vermöchte nicht weiter zu sprechen Thänen rollten ihm über das Gesicht und erschütterten seine Stimme.

„O wie sehr beklage ich Sie,“ sagte Emilie in inniger Teilnahme. „Der Krieg ist hart, sehr hart. Wie vieles Familienglück vernichtet er! Thänen, Blut und Tod sind sein Gefolge. Und nun erst dieser Krieg, dieser, dem als Bruderkrieg nie eine heilsame Vaterland erwiepen kann, der unser armes deutsches Vaterland an den Rand des Abgrundes bringen wird. Aber muß denn Krieg sein?“, sagte sie in erregter Stimmung.

„Wehe, wehe dem, der diese blutige Wollergelbe heraufbeschworen hat! Es ist entsetzlich, furchtbar!“

„Es wird Krieg sein, so lange die menschlichen Leidenschaften rege sind,“ entgegnete ihr Leonhard mit großem Ernst.

„Gutmüthig. „Wer, här'n Sie — erstcht hannu Se mit mein Bier ungeschmissen, dann hann Se mit der Zigarre ein Loch in'n Rock gebrannt und jetzt hannu Se mich enen alten Filz geschimpft — wenn Se nu noch een Wort sagen, sek' ich mich an'nem anderen Ditz!“

Eine Abkühlung. Junger Mann: „Mein Fräulein, ich liebe Sie wahnsinnig.“ Fräulein: „Sprechen Sie mit meinem Vater, er ist Direktor der Irrenanstalt.“

„Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

„Und wenn ich Sie nochmals bittschts erliche,“ sagte der Landwehrmann. „Ich habe auch Kinder zurückgelassen; lassen Sie deshalb die Knaben wissen; ich glaube dann daheim zu sein; o bitte, bitte gönnen Sie mir diese glückliche Laufbahn.“

Der Landwehrmann sagte das mit einem so innigen Tone, daß sich Emilie wunderbar bewegt fühlte. „Er hat auch Kinder,“ sprach sie für sich, als sie die verlangten Teller hereinholte, „o der arme, arme Mann!“ trug das Geschick auf und gab es willig zu, daß der Preuze für sie und die Knaben von seinem Beefsteak abschmeckt.

Nahrung suchen; der liebe Gott habe den Affen Recht gegeben und daher die vielen Neufrieden geschickt.

Fruchtpreise. Winnen den 19. Mai 1892. hoh. mittel. niederr. Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 74 Pf. 7 M. 61 Pf. 7 M. 58 Pf. Haber 6 M. 57 Pf. 6 M. 52 Pf. 6 M. 47 Pf.

Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 75 Pf. 7 M. 50 Pf. Haber 6 M. 60 Pf. 6 M. 20 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linfen — M. — Pf. Weisbrot 2 M. 60 Pf., Kartoffeln 1 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Dienstag den 24. Mai vorm. 7 Uhr. Feststunde: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Geborben: den 21. d. Mis.: Luise Benignus, geb. Jung, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. den 22. d. Mis.: Helene Schumann, 12 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 24. d. Mis. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: H. Fr. Dörig, Pfarrer a. D. — A. Braungart, Pfarrer, Altbengst. Hornberger, Oberlehrer a. D. Freudenstadt. Christiane Wilhelmine Eiben, Heilbronn. R. Fr. Hoyer, Spinnereibesitzer, Kirchheim u. L. A. Albrecht, Universitätsmechaniker's Gattin, Ulbingen. Robert v. Simolin-Bathary, Friedrichsdorf.

Wunstmächtiges Wetter am Dienstag 24. Mai. (Morgens verboten.) Da auch im Innern Rußlands das Barometer wieder zu steigen beginnt, sind demgemäß die Voraussagen zu anhaltend schönem und warmem Wetter in erfreulicher Entwicklung begriffen. Für Dienstag und Mittwoch ist bei steigender Temperatur nur noch zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten. Baden, 23. Mai. Bei Schluß der Redaktion wird uns ein neuer Unglücksfall gemeldet. Am hiesigen Alterthumshof scheuten um die Mittagszeit an einem Pritschewagen, auf welchen landwirthsch. Maschinen geladen waren, die Pferde. Der Besizer, Gutsherr W. Häußermann von Großpach, kam beim Anhalten derselben zu Fall und der Wagen ging ihm über Brust und Kopf. Auch er starb kurz nach dem Unglück. Die Teilnahme an diesem für seine Angehörigen in Großpach so erschrecklichschmerzlichen Todesfall ist auch hier in der Stadt, wo Häußermann gut bekannt ist, eine allgemeine.

Eisenach, 23. Mai. Das nationalliberale Parteifest wurde gestern hier abgehalten und ist glänzend verlaufen. In der Versammlung auf der Waldweise brachte Marquardts das Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Sachsen-Weimar aus, welchen Huldigungstelegramme zugesandt wurden. Ferner wurden Begrüßungsbesprechungen an den Fürsten Bismarck und an Herr von Bennigsen gerichtet. Der Reichstagsabgeordnete Wötter schilberte die Wirksamkeit der Partei. Die Fortsetzung der Feiern fand in der Festhalle zur Wandastraße statt. Als weitere Festredner traten auf Delbrück-Jena, Benda, Hübner, Friedberg, Stälin-Stuttgart und Jann-Darmstadt.

Datref, 23. Mai. Anlässlich des gestrigen Krönungstages des Königs wurde hier ein Lebeum abgehalten, welchem der König, der Thronfolger und das Erprinzinnenpaar von Meiningen beiwohnten. Nach dem Gottesdienst hielt der König eine Parabe ab. Das Erprinzinnenpaar von Meiningen ist gestern nachmittag abgereist und gleichzeitig der Thronfolger Prinz Ferdinand zum Besuch seiner Verwandten in Deutschland.

„Ich im Feld stehender Bruder weiß seine Kinder wenigstens im mütterlichen Schutze einer treuen Schwester,“ sagte er. Die meinen aber sind fremder Pflege anvertraut. Auch mein geliebtes Weib hat der Herr vor Jahresfrist zu sich gerufen; und ich habe keine treue Schwester, wie Rudolf. Und wenn ich gedachte, — er vermöchte nicht weiter zu sprechen Thänen rollten ihm über das Gesicht und erschütterten seine Stimme.

„O wie sehr beklage ich Sie,“ sagte Emilie in inniger Teilnahme. „Der Krieg ist hart, sehr hart. Wie vieles Familienglück vernichtet er! Thänen, Blut und Tod sind sein Gefolge. Und nun erst dieser Krieg, dieser, dem als Bruderkrieg nie eine heilsame Vaterland erwiepen kann, der unser armes deutsches Vaterland an den Rand des Abgrundes bringen wird. Aber muß denn Krieg sein?“, sagte sie in erregter Stimmung.

„Wehe, wehe dem, der diese blutige Wollergelbe heraufbeschworen hat! Es ist entsetzlich, furchtbar!“

„Es wird Krieg sein, so lange die menschlichen Leidenschaften rege sind,“ entgegnete ihr Leonhard mit großem Ernst.

„Gutmüthig. „Wer, här'n Sie — erstcht hannu Se mit mein Bier ungeschmissen, dann hann Se mit der Zigarre ein Loch in'n Rock gebrannt und jetzt hannu Se mich enen alten Filz geschimpft — wenn Se nu noch een Wort sagen, sek' ich mich an'nem anderen Ditz!“

Eine Abkühlung. Junger Mann: „Mein Fräulein, ich liebe Sie wahnsinnig.“ Fräulein: „Sprechen Sie mit meinem Vater, er ist Direktor der Irrenanstalt.“

„Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 62 Donnerstag den 26. Mai 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechshunderterteil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Befugung des A. Oberamts Badnang, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Vom 23. Mai 1892.

I. Infolge Kaiserlicher Verordnung vom 28. März 1892 (Reichsges.-Bl. S. 339) treten die Bestimmungen der §§ 41a, 55a, 105a, 105b Abs. 2, 105c, 105e, 105f, 105h und 105i der Gewerbeordnung (Gesetz vom 1. Juni 1891) für die Handelsgewerbe (nicht auch für die Fabriken, Werkstätten u.) am 1. Juli 1892 in Kraft.

Als „Handelsgewerbe“ gilt nicht nur der Groß- und Kleinhandel, einschließlich des Hausierhandels, sondern u. a. auch der Geld- und Kredithandel, die Leihanstalten, der Zeitungsverlag, die sogenannten Hilfsgewerbe des Handels u. s. w. das Kommissionsgeschäft und die Handelslager. Auch die Thätigkeit des in den Die Beschränkungen des Geschäftsbetriebs für die Handelsgewerbe gelten nach § 105a der Gewerbeordnung und § 3 der Befugung des Ministeriums des Innern vom 26. März 1892 für alle Sonntage und für folgende nicht auf den Sonntag fallende Festtage: Christi Himmelfahrt, drei Ratholiken außerdem: Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Christi Himmelfahrt; drei Ratholiken außerdem: Fronleichnam, Maria Himmelfahrt.

Am ersten Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttag dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe überhaupt nicht beschäftigt werden und darf ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen überhaupt nicht stattfinden. An den übrigen Sonntagen und Festtagen darf die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nach §§ 41a und 105b Abs. 2 der Gewerbeordnung die Dauer von fünf Stunden nicht überschreiten und ist nur zulässig vor dem Vormittagsgottesdienste von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr vormittags und nach demselben von 11 — 3 Uhr nachmittags.

II. Von den Bestimmungen unter I gelten folgende Ausnahmen: 1. An den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 8 Stunden u. zwar in der Zeit von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends gestattet. Eine Erweiterung der Geschäftsstunden während 8 Stunden ist ferner für die Lederindustrie gestattet je für den letzten Sonntag vor den Ledermärkten und -Messen und zwar vormittags von 7 1/2 — 8 1/2 und 11 — 12 Uhr und nachmittags von 12 — 6 Uhr. 2) Der Verkauf von Backwaren durch die Bäcker, von Konditoreiartikeln durch die Konditoren, von Fleisch, Wurstwaren und Fett durch die Metzger, von Milch durch die Produzenten und Händler und der Verkauf von Eis und Mineralwasser, sowie die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei diesem Verkauf darf

a) am ersten Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttag nur vormittags von 7 1/2 — 8 1/2 und nachmittags von 5 — 6 Uhr, b) an den übrigen Sonn- und Festtagen zu denjenigen Stunden, an welchen die sonstigen Verkaufsstellen offen gehalten werden dürfen, und außerdem morgens 6 bis abends 6 Uhr oder an einem Wochentag von morgens 6 Uhr bis mittags 12 Uhr oder von mittags 12 Uhr bis abends 6 Uhr freigegeben. Soweit die Bäcker, Konditoren, Metzger und die Verkäufer von Milch, Eis und Mineralwasser auch mit andern als den obengenannten Waren handeln, dürfen sie die letzteren nur in den für die sonstigen Handelsgewerbe zugelassenen Geschäftsstunden feilhalten und verkaufen.

Der Verkauf von Lebensmitteln und andern Bedarfsgegenständen für Reisende auf den Bahnhöfen durch die von den Eisenbahnbehörden zugelassenen Personen ist wie bisher gestattet. Für die Arbeiter zur Herstellung von Backwaren, Konditorwaren und Fleisch- und Wurstwaren an Sonn- und Festtagen gelten bis auf Weiteres noch die bestehenden Vorschriften. III. 1. Auf Apotheken finden die Bestimmungen unter I. insoweit keine Anwendung, als dieselben lediglich mit den zu dem Betrieb einer Apotheke gehörenden Waren handeln. Soweit in Apotheken auch noch andere Waren verkauft werden, unterliegt dieser Handel den allgemeinen Vorschriften. 2. Die Bestimmungen unter I. sind ferner nicht unterworfen die Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe und die Verkehrsgewerbe und zwar sowohl der Personen- als der Frachtwerte.

Bäcker, Konditoren und Metzger, welche neben ihrem Handwerk und Handelsgewerbe noch auf Grund einer ihnen zustehenden Konzession ein Wirtschaftsgewerbe betreiben, insbesondere Wein, Bier, Branntwein oder Kaffee ausführen, dürfen Backwaren, Konditorwaren, Fleisch- und Wurstwaren oder Fett außerhalb der nach § 3. II Nr. 2 für den Verkauf solcher Waren freigelegenen Zeit zwar an die in der Wirtschaft befindlichen Gäste abgeben, aber sonst nicht feilhalten oder verkaufen. Konditoren, welche zum Ausschank von Bier nur in Verbindung mit dem Verkauf von Waren ihres Gewerbes konzessioniert sind, dürfen diesen Ausschank außerhalb der für den Verkauf von Konditorwaren nach § 3. II Nr. 2 freigelegenen Zeit nicht ausüben.

3. Friseur- und Barbierere betreiben die Arbeiten ihres Gewerbes bis auf Weiteres noch nach den bisherigen Vorschriften an den Sonn- und Festtagen ausüben, und dazu mangels anderer Räume auch diejenigen benützen, welche sie sonst zugleich zu einem Handel mit irgendwelchen Waren verwenden. Sie dürfen aber in diesen Räumen zu den Stunden, welche für den Verkauf solcher Waren nicht allgemein freigelegenen sind, die letzteren weder feilhalten noch verkaufen. IV. Das Feilhalten von Waren, Aufkaufen von Waren, Auffuchen von Warenbestellungen und Anbieten gewerblicher Leistungen im Umherziehen an Sonn- und Festtagen sowohl innerhalb als außerhalb des Wohnorts und der dem Gemeindebezirk des Wohnorts gleichgestellten nächsten Umgebung ist verboten. Nach § 2 der Befugung des R. Ministeriums des Innern vom 26. März 1892 können aber die Ortsvorsteher einzelnen Personen für einzelne Sonn- und Festtage oder für einen bestimmten kurzen Zeitraum den Verkauf von Gewürzen, andern als geistigen Getränken und Blumen im Umherziehen auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und an andern öffentlichen Orten außer der Zeit des vorrätigen Hauptgottesdienstes gestatten. Weitere Ausnahmen zu gestatten, ist dem Oberamt vorbehalten.

V. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden nach § 146 a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfalle mit Haft bestraft. Zur Beurkundung! Die Ortsvorsteher R. Oberamt. Schü. haben die vorstehende Befugung in ihren Gemeinden sofort auf ortsnübliche Weise zu verkündigen und unfehlbar binnen 5 Tagen Vollzugsbericht zu erstatten. Den 23. Mai 1892. R. Oberamt. Schü.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung sog. Streuhütten. Es wird hiemit ausdrücklich bekannt gemacht, daß nach § 42 der M.-Verf. vom 23. Nov. 1882 und § 21 der R. V. vom 21. Dezember 1876 offene oder nur mit Laten und dgl. abgeschlossene Schuppen zur Aufbewahrung von Gaben, Strohh, Futter und anderen leicht brennbaren Gegenständen nur insoweit und unter Beschränkungen werden nach Maßgabe des § 367 Ziff. 6 bezw. § 368 Ziff. 8 StGB. bestraft. Die Ortsbehörden werden veranlaßt, ihr besonderes Augenmerk auf die Abstellung vorhandener Unbestände in dieser Richtung zu lenken. Den 24. Mai 1892. R. Oberamt. Schü.

Bekanntmachung. In der Gemeinde Murrhardt ist die Maul- und Klauenseuche in 2 Stallungen ausgebrochen. R. Oberamt. Schü. R. Amtsgericht Badnang. Deffentliche Ladung. Der 31 Jahre alte, zu Oberfischbach DL. Badnang geborene, zuletzt dort wohnhafte Bauer Leonhard Karl Kübler, z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesend, wird angefaßt, er sei als beurlaubter Reservist (Wehrmann?) ohne Erlaubnis ausgewandert, indem er sich mit Urlaub seiner vorgelegten Kontrollbehörde, des R. Bezirkskommandos Hall, bis zum 28. Februar 1892 nach Amerika bezog und nach Ablauf dieses Termins, ohne daß ihm eine Verlängerung gewährt worden wäre, nicht ins Gebiet des deutschen Reichs zurückkehrte — Uebertretung gegen § 360 Z. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 23. Juli 1892, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei menschenwürdigem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472

der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellt Erklärung beurteilt werden. Badnang den 24. Mai 1892. Amtsgerichtsschreiber Romberg. Revier Reichenberg. Reisach- und Stochholz-Verkauf. Am Freitag den 27. Mai, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald königlicher Oberhalb Rietzenau 13 Lose buchene Stumpen im Boden, sowie an Scheidholz-Reisach aus Eulenberg 1. 2. 3. 6. 7. 10, Fuchshau und Badnangerwald 2. 3. 5. 7. 10 88 Lose harte und weichgemischtes Reisach und Fuchshau verkauft. Zusammenkunft bei Augemach in Strümpfelbach. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Straß.